

DAS JOURNAL

NR. 122
DEZ. 2025



SOLIDARITÄT: UNSER ENGAGEMENT IM WALLIS

Angesichts der zunehmenden prekären Lebensumstände verstärkt Caritas Wallis ihr Engagement für Menschen in Not und setzt sich für gelebte Solidarität ein.

CARITAS Valais Wallis



Editorial

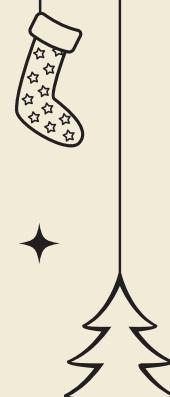
Das Jahr neigt sich dem Ende zu und erinnert uns daran, wie wichtig Solidarität ist. Caritas Wallis verzeichnete 2025 in allen Bereichen einen Anstieg der Dienstleistungen. Dies verdeutlicht die anhaltenden und sich verschärfenden prekären Lebensverhältnisse, die vielen Menschen den Alltag erschweren.

Hinter dieser Feststellung verbergen sich menschliche Schicksale, Personen, die versuchen, wieder auf die Beine zu kommen, und denen Caritas Wallis dabei zur Seite steht. In dieser menschennahen Arbeit wird Solidarität aktiv gelebt: zuhören, beraten, begleiten und nachhaltige Lösungen finden. Diese direkte Verbindung zum Menschen steht im Mittelpunkt unserer Arbeit und ist, wie wir hoffen, eine Quelle der Hoffnung für all jene, die sich an uns wenden. Denn, wie Bischof Jean-Marie Lovey von Sitten, den wir in dieser Ausgabe begrüßen dürfen, betont: „Hoffnung entsteht gemeinsam“.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die diese Mission erst möglich machen, sowie bei allen, die uns ihr Vertrauen schenken. Ich wünsche Ihnen ein ruhiges und erholsames Jahresende.

Yann Roduit

Direktor von Caritas Valais



Anhaltendes Engagement im Jahr 2025

Die stetig steigenden Mieten, die zunehmenden Nebenkosten und die wachsende Überschuldung bringen immer mehr Menschen und Haushalte im Wallis in eine prekäre Lebenslage. Daher wurden die unterschiedlichen Dienstleistungen der Caritas Wallis im Jahr 2025 stark in Anspruch genommen, wie die nachstehenden vorläufigen Zahlen belegen.

Zum 30. September 2025 hatte die Finanz- und Schuldenberatung/Sanierung bereits 1'240 Beratungsgespräche durchgeführt, genauso viele wie im gesamten Jahr 2024. Dabei wurde festgestellt, dass die Fälle immer komplexer werden, da sie Mehrfachschulden, Gerichtsverfahren, Gesundheitsprobleme oder

Familienzusammenbrüche kombinieren. Mehr als 60% der Begünstigten sind Alleinstehende, doch auch immer mehr Familien, die von den steigenden Lebenshaltungskosten betroffen sind, suchen um Hilfe an. Die steigende Zahl der Working Poor, also Personen, die trotz stabilem Einkommen nicht mehr in der Lage sind, ihre alltäglichen Ausgaben zu decken, bestätigt den Anstieg prekärer Lebensverhältnisse.

Bis Ende September 2025 beliefen sich die in Form von Einkaufsgutscheinen ausgezahlten Lebensmittelhilfen auf insgesamt CHF 40'000.–, im Vergleich zu mehr als CHF 51'000.– für das gesamte Jahr 2024. Die einmaligen finanziellen Unterstützungen beliefen sich auf über CHF 51'000.– gegenüber CHF 30'500.– für

das gesamte Jahr 2024. Dieser deutliche Anstieg ist auf die zunehmende Zahl der Anträge im Zusammenhang mit dringenden Ausgaben zurückzuführen.

Die Erziehungsberatung begleitete ihrerseits 26 Familien, die hauptsächlich mit Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Pubertät konfrontiert waren. Die KulturLegi wurde weiter ausgeweitet und zählt mittlerweile mehr als 3'113 Begünstigte im Wallis.

In Sitten verzeichnetet der Secondhand-Shop einen vergleichbaren Andrang wie in den Vorjahren. Täglich erwerben rund 100

Kundinnen und Kunden dort Kleidung und Alltagsgegenstände zu günstigen Preisen, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Dieser Ort dient auch als Raum der Wiedereingliederung für Menschen, die sich in einer sozialen oder beruflichen Krise befinden, und bietet ihnen die Möglichkeit, wieder einen Arbeitsrhythmus zu finden und neues Selbstvertrauen zu gewinnen. Im Jahr 2025 hat sich diese Art der Begleitung als noch anspruchsvoller erwiesen: Viele Menschen befanden sich bereits in einer prekären Lebenslage und benötigten besondere Aufmerksamkeit, mit einem offenen Ohr, Motivation und Orientierungshilfen, um ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen.

Neue Sprechstunde in Siders

Seit September 2025 hält Caritas Wallis eine monatliche Sprechstunde im Phare Ouest im Stadtteil Cité Aldrin in Siders ab. Dieser Ort umfasst mehrere soziale Einrichtungen, um den Einwohnern ihre Angebote näherzubringen.

Caritas Wallis bietet dort zwei Dienstleistungen an:

- Sozial-, Finanz- und Schuldenberatung, an jedem dritten Dienstag im Monat von 13.30 bis 16.30 Uhr;
- Erziehungsberatung, an jedem ersten Donnerstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Diese Sprechstunden ermöglichen es den Bewohnern des Stadtteils und der Umgebung, persönliche Unterstützung zu erhalten, ohne sich nach Sitten begeben zu müssen. Mit der Einrichtung dieser Anlaufstelle vor Ort stärkt Caritas Wallis ihre Präsenz im Kanton und den direkten Kontakt zu jenen Menschen, die konkrete Unterstützung benötigen.

„Hoffnung entsteht gemeinsam“

Jean-Marie Lovey



In einer Zeit, die von Unsicherheit, Einsamkeit und Gleichgültigkeit geprägt ist, erinnert uns Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten, daran, dass Hoffnung nicht die Augen vor der Realität verschließt, sondern sie von innen heraus erhellt. Er spricht all jenen, die sich für andere engagieren, seinen herzlichen Dank aus und erinnert daran, dass das wahre Licht der Weihnacht der Verbundenheit und Gemeinschaft entspringt.



Herr Bischof, was für eine Botschaft der Hoffnung und des Trostes möchten Sie uns angesichts des bevorstehenden Weihnachtsfestes mitgeben?

Zu Weihnachten ist die Hoffnung zum Greifen nah, denn Weihnachten ist in erster Linie eine Person: Gott unter den Menschen in Gestalt eines kleinen Kindes. Um das Weihnachtsfest nicht aus den Augen zu verlieren, lade ich alle ein, den Blick von unseren Bildschirmen zu lösen, die uns täglich vor Augen führen, was in unserer Welt nicht stimmt und unsere Herzen beschweren. Unser Herz ist jedoch in der Lage, sich bis zu Gottes Herz zu erheben, und Weihnachten bietet uns dazu die perfekte Gelegenheit.

Obwohl Weihnachten ein christliches Fest ist, berührt es Menschen aller Glaubensrichtungen. Welche Bedeutung hat Weihnachten für jeden Einzelnen, unabhängig von seinem Glauben?

Gott gehört nicht den Christen! Er ist der Gott aller Menschen. Der Wunsch nach Frieden, der im Mittelpunkt der christlichen Weihnachtsbotschaft steht, kann von allen Menschen angenommen und geteilt werden. „Friede den Menschen guten Willens.“ Wer würde diesen Frieden nicht gerne bewahren und mitgestalten? Einige Kriegstreiber verdunkeln den Horizont der Menschheit durch ihr sinnloses Streben nach Macht. Über den christlichen Glauben hinaus sind jene Familien, die sich versammeln, um ein glückliches Beisammensein zu feiern und das Leben als das schönste aller Geschenke zu betrachten, das lebende Beispiel von Weihnachten.



Das Wallis bleibt von den Herausforderungen der heutigen Zeit nicht verschont: zunehmende prekäre Lebensverhältnisse, ökonomische Unsicherheiten, Naturkatastrophen... Wie kann man vor diesem Hintergrund weiterhin den Glauben an die Zukunft bewahren und Hoffnung schöpfen?

Die Hoffnung lässt die von Ihnen genannten Einschränkungen nicht verschwinden, sondern überwindet sie. Sie ist eine göttliche Kraft, eine theologische Tugend. Sie setzt voraus, dass Gott Teil unserer Überlegungen ist. Unsere Kultur grenzt ihn jedoch häufig aus. Kann man ohne eine ausdrückliche Verbindung zu Gott überhaupt von Hoffnung sprechen? In diesem Fall wäre von Wunschdenken die Rede. Meine Hoffnung lässt mich Männer und Frauen sehen, die in der Lage sind, Gott in den Opfern von Katastrophen,

Notlagen oder Schwierigkeiten aller Art zu erkennen und ihm beizustehen.

Wie kann man in einer Gesellschaft, die oft von Gleichgültigkeit geprägt ist, Hoffnung fördern, die nicht nur ein Begriff, sondern eine treibende Kraft ist, um eine solidarischere und gütigere Gesellschaft zu schaffen?

Ich bin der Ansicht, dass Individualismus zu Gleichgültigkeit gegenüber anderen führt und wir genau daran arbeiten müssen. Das Evangelium wurde uns von einer Gemeinschaft überliefert, die sich darum bemühte, dieses weiterzugeben; und im Mittelpunkt seiner Botschaft steht die Gemeinschaft und nicht das Individuum. Unser Gott ist kein Individuum, sondern eine Familie, eine Dreifaltigkeit. Daher müssen wir all das pflegen, was die Menschen

zusammenbringt. Das „Zusammenleben“ schafft Stärke ... und bewirkt manchmal sogar Wunder!

Was möchten Sie denjenigen mitteilen, die täglich andere unterstützen, sei es durch ihr Engagement, ihre Arbeit oder ihre Spenden, damit auch sie Mut und Freude an dem finden, was sie leisten?

Ich möchte ihnen meinen Dank aussprechen. Dieser Dank gilt auch Caritas, einem grossartigen Verein, der es versteht, Menschen in prekären Lebensumständen zu unterstützen. Gibt es etwas Schöneres, als Menschen, die keine Freude mehr am Leben haben, diese zurückzugeben? Menschen, die diese Erfahrung gemacht haben, können bezeugen, dass es mehr Freude bereitet, zu geben als zu nehmen. Indem man sich selbst hingibt, erhält man im Gegenzug das Geschenk des Sinns des Lebens.

Sie werden in Kürze Ihr Amt niederlegen. Was würden Sie gerne über Ihren Werdegang als Bischof erzählen? Gibt es eine Überzeugung, eine Erfahrung oder eine Begegnung, die Sie besonders geprägt hat?

In meinen elf Jahren als Bischof hatte ich das Glück, viele bemerkenswerte Menschen in ihren Häusern, Dörfern und Gemeinden kennenzulernen. Ich bin überzeugt, dass wir über ein enormes Kapital an menschlichen Ressourcen verfügen und dass das kulturelle Klima unseres Landes uns ermöglicht, dieses in unmittelbaren Beziehungen zu teilen; dieses Erbe gilt es zu bewahren. Auf diese Weise wird jede Begegnung zu einem wertvollen Geschenk.

KULTURLEGI

Insgesamt 4'200 Angebote in der ganzen Schweiz, davon über 160 im Wallis.

30 bis 100 % Ermässigung auf zahlreiche Leistungen.



kulturlegi.ch/wallis

SPENDEN

www.caritas-wallis.ch

IBAN CH73 0900 0000 1900 0282 0



CARITAS

Valais
Wallis

Wir helfen Menschen und Familien in Not, die im Wallis wohnhaft sind.



SHOP IN SITTEN

Rue de Loèche 19
1950 Sitten
027 323 35 02

MONTAG BIS FREITAG
8.30 - 12.00 Uhr
13.15 - 17.30 Uhr

SAMSTAG
9.00 - 13.00 Uhr

HAUPTSITZ VON CARITAS WALLIS

Rue de Loèche 19
1950 Sitten
027 323 35 02

BÜRO
MONTHEY
Avenue de l'Industrie 14
1870 Monthei
027 323 35 02

BÜRO BRIG

SCHULDENBERATUNG
Viktoriastrasse 15
3900 Brig
027 927 60 06

GEWALTBERATUNG
Matzenweg 2
3900 Brig
027 924 88 02

